

Skandal in Favoriten: Luxuswohnungen für Asylanten, Wiener in Not!

FPÖ-Politiker kritisieren SPÖ-Bürgermeister Ludwig für Sicherheitspolitik und unfaire Verteilung von Ressourcen an Asylanten in Wien.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Ein gewaltsamer Vorfall in Wien-Favoriten hat erneut die Debatte um die Sicherheit in der Stadt entflammt. Laut einem Bericht von **APA-OTS** wurde eine brutale Messerattacke verübt, die an die bestehende Bedrohung durch importierte Gewalt in der Stadt erinnert. FPÖ-Chef Stadtrat Dominik Nepp äußerte seinen Unmut über die in seinen Augen ineffektive Waffenverbotszone, die Bürgermeister Ludwig eingeführt hat. „Wien wird immer unsicherer, weil Ludwig eine verantwortungslose Massen-Asylpolitik verfolgt“, so Nepp und fordert dringende Maßnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit in der Stadt.

Zusätzlich sorgt ein Bericht in der Kronen Zeitung für Aufsehen: Die Stadt Wien stellt gemeinsam mit der Diakonie Asylanten in Favoriten neue Luxuswohnungen zur Verfügung, während viele Wiener in baufälligen und schimmeligen Gemeindewohnungen leben müssen. Nepp und der FPÖ-Bezirksobmann LABg. Stefan Berger kritisieren diese Ungerechtigkeit vehement. „Während unzählige Wienerinnen und Wiener in verschimmelten Gemeindewohnungen leben müssen, erhalten Asylanten nagelneue Luxuswohnungen“, empören sich die FPÖ-Politiker. Die FPÖ fordert aufgrund dieser Vorkommnisse einen Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Ludwig und kündigt an, eine Anfrage an den zuständigen SPÖ-Stadtrat Hacker zu stellen. **Das Maß ist voll!** so Nepp und Berger, die massive

Protestaktionen gegen diese Ungerechtigkeit ankündigen.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• innerestadt.fpoe-wien.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at